

Vorschläge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

in Umsetzung/oder bereits umgesetzt

Umsetzung muss näher geprüft werden

Nr	Straße	Maßnahme	Einschätzung der Verwaltung
1	Konrad-Adenauer-Allee (Haupteingang VJZP)	Einrichtung eines in beide Richtungen befahrbaren Radfahrstreifens zulasten des Parkstreifens für PKW stadteinwärts, beginnend an der Einmündung des Pättchens (hinter dem Bauhof Vier-Jahreszeiten-Park) auf die Konrad-Adenauer-Allee bis zur Ampel Kreuzungsbereich „am Kalverkamp“.	Radfahrstreifen in beide Richtungen sind unabhängig von der Breite rechtlich unzulässig. Alternativ: Gehweg und Parkstreifen baulich angleichen, um einen offiziellen Radweg herzustellen. Das bedeutet aber einen sehr hohen Kostenaufwand.
		Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit im Gesamtbereich auf 30 km/h für den motorisierten Verkehr	Nicht Umsetzbar - Der Park ist keine schützenswerte Einrichtung aus verkehrsrechtlicher Sicht (soziale Einrichtung, Schule, Kindergarten,...)
		Einrichten von Haltezonen insb. für Familien, die mit „Tagesgepäck“ den Park und das Freibad besuchen	Es gibt bereits eine "Quasi-Hol- und Brinzone" auf dem Parkplatz-Gelände vor dem Haupteingang.
		Zurückschneiden von Hecken an der Einmündung des Pättchens an Konrad-Adenauer-Allee/In der Geist (Pättchen zw. Friedrich-Wilhelm-Weber-Straße und Konrad-Adenauer-Allee) zur besseren Einsicht und zum besseren Übergang auf Fahrradweg	Der Einmündungsbereich auf den Radweg Konrad-Adenauer-Allee wird baulich erweitert, so dass eine bessere Einsicht geschaffen wird.
		Entlastung des innerstädtischen Individualverkehrs im Bereich Konrad Adenauer Allee durch Anbindung vorhandener Parkmöglichkeiten mittels Shuttle Bus.	Realisierung muss näher geprüft werden.
2	Zum Sundern/Berliner Ring	Einrichtung einer Fahrradstraße: Zum Sundern - K11 Berliner Ring bis Axthausener Weg	Wird als schwierig angesehen, da der Sundern ein "Sammler" für die umliegenden Wohngebiete und eine Verbindung für den Außerortsverkehr darstellt. Muss verkehrsrechtlich geprüft werden.
		Schaffung eines Minikreisverkehrs: K11 Berliner Ring/Zum Sundern	Ist in Planung (Kreis Warendorf)
3	L792 Richtung Stromberg	Erstellung dreier Querungshilfen (s. Markierung) an den Übergängen der Wanderwege	Es handelt sich hier um eine Landstraße. Außerorts gilt grundsätzlich 100 km/h. Aufgrund vergangener Unfallschwerpunkte wurde die Geschwindigkeit z. T. bereits auf 80 bzw. 60 km/h reduziert. Seitdem ist kein Unfallschwerpunkt mehr vorhanden, sodass weitere Geschwindigkeitsreduzierungen nicht begründet werden können, da weitere Rechtsgrundlagen fehlen. Auch Querungshilfen sind aufgrund fehlender Querungen nicht geboten.
		Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 70 km/h	
		Im Bereich „Waldeslust“ Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h	

4	Ennigerloher Str. /Rathausbach	Um eine Bevorrechtigung der Fahrradfahrer an der Von-Galen-Straße zu schaffen, müssen die Umlaufsperrren am Ende der Pättchen weichen sowie die Bordsteinkanten abgesenkt die Umlaufsperrren am Ende der Pättchen weichen sowie die Bordsteinkanten abgesenkt werden für ein problemloses Überqueren der Straße. Zudem wäre an dieser Stelle ein Zebrastreifen die sicherste Variante zum Überqueren.	Vorfahrtsregelung wird abgelehnt. Die vorhandene Sperre hat eine bremsende Wirkung und soll Unfälle vermeiden. Eine Bordsteinabsenkung im Bereich neben der Sperre wird geprüft.
		Zusätzlich wollen wir auch das Teilstück des Radweges zwischen Von-Galen-Straße und Westring um ca. einen Meter verbreitern, um mögliche Zusammenstöße zwischen Spaziergängern (mit Hund) und Radfahrern zu vermeiden.	Um m den natürlichen Charakter des Grünzuges zu erhalten , wurde der Ausbau des Radweges nur so breit wie nötig vorgenommen. Zudem liegt der Weg im Überschwemmungsgebiet des Rathausbaches, das so gering wie möglich befestigt bzw. versiegelt werden darf. Hinzu kommt, dass der Ausbau gefördert wurde und eine bauliche Veränderung gegen die Förderbedingungen verstößt.
		Auch die Beleuchtung Radweg prüfen, um den Weg nachts und im Winter sicher zu nutzen.	Auch auf Beleuchtung wurde bewußt verzichtet, um den natürlichen Dunkelraum zu schützen.
		Zusätzlich fordern wir ein drittes Teilstück des Radweges zwischen Westring und Westrickweg neu zu bauen. Der Weg würde vom Westring aus weiter geradeaus über eine Weide bis zum Westrickweg führen (siehe grün gestrichelte Linie auf Karte). Damit wäre die Alternativroute zur Ennigerloher Straße	Im Zuge der Überarbeitung der Radwegeführung vor zwei Jahren für das Knotenpunktsystem wurde die Alternativroute über Salzmannstraße und Gronowskistraße in das offizielle Radverkehrsnetz NRW aufgenomme und ausgeschildert (rotes Fahrrad auf weißem Untergrund).